

Online Veranstaltungsreihe zum Thema:

Das Baltikum:

Unser unbekannter Nachbar

Zum Thema:

Die drei Baltischen Staaten, oft einfach auch als Baltikum bezeichnet, sind spätestens seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine auch politisch ins Zentrum Europas gerückt. Die drei ehemaligen Sowjetrepubliken, die heute Mitglieder der Europäischen Union und der NATO sind, stehen nun durch ihre direkte Grenze zu Russland und Belarus im Fokus sicherheitspolitischer Betrachtungen. Dieses Spannungsfeld wird zusätzlich verschärft durch die Geschichte des Baltikums als ehemaliger Teil der Sowjetunion, auf den Russland heute einen Hegemonieanspruch erhebt.



Dabei täuscht der Begriff Baltikum jedoch darüber hinweg, dass es sich hier um drei verschiedene Länder mit eigener Kultur und unterschiedlichen Gesellschaften handelt. Estland, Lettland und Litauen blicken auf Jahrhunderte individueller Geschichte zurück, die nicht zuletzt auch das heutige politische Handeln unterschiedlich prägen. Als ehemalige Sowjetrepubliken sind sie heute Teil der Europäischen Union. Diese kontrovers anmutende Tatsache lässt sich nur verstehen, wirft man einen Blick auf die Geschichte der Region.

Zum besseren Verständnis der drei baltischen Staaten möchten wir auch in 2024 unsere Online-Reihe fortführen und uns der Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven nähern. Dazu erfolgt im Rahmen der ersten drei Veranstaltungen die Betrachtung aus einer primär wirtschaftshistorischen Perspektive, um so die Entwicklung der Region aber auch mögliche Interessen äußerer Mächte besser nachzuvollziehen. Die folgenden drei Veranstaltungen blicken dann primär auf politische Konflikte, deren erinnerungskulturelle Nachwirkungen auch heute noch spürbar sind. Die Spurensuche in der Vergangenheit dient dabei auch dem Verstehen aktueller politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge. Nicht zuletzt ist dies für Mecklenburg-Vorpommern als Land mit starker Ausrichtung in den Ostseeraum besonders relevant. Hierzu möchten wir Sie herzlich einladen.

Den Zoom-Einwahllink für alle Veranstaltungen dieser Reihe erhalten Sie bei der Europäischen Akademie M-V nach Anmeldung.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Gefördert durch:

Die Teilnahme ist für alle Interessierten kostenlos.
Für Anmeldungen und Rückfragen stehen wir Ihnen
gern unter info@ea-mv.com
oder unter 03991 153711 zur Verfügung.



geplante Termine (1. Halbjahr):

(jeweils von 18:00 – 19:30 Uhr)

Dienstag, 05.03.2024 **Kurlands Karibische Kolonialpläne: Große Ambitionen eines baltischen Herzogs im 17. Jahrhundert**

Kolonien? Da denkt man an Großmächte, an Portugal, Spanien, Frankreich, Großbritannien, an Westeuropas Atlantikküste. Aber doch nicht an kleine Herzogtümer wie Kurland-Semgallen, zwischen Schweden, Russland und Polen-Litauen, fern des Ozeans an der Ostsee. Dennoch wagte der kurländische Herzog Jakob Kettler Mitte des 17. Jahrhunderts den Versuch, mit eigenen Kolonien in Afrika und der Karibik am entstehenden Handel mit Zucker, Rum und versklavten Menschen teilzuhaben. Nicht nur im heutigen Lettland wurde er dadurch ab dem 19. Jahrhundert zur – kritisch zu hinterfragenden – Legende. Und das, obwohl Kurlands Kolonialgeschichte eine Geschichte des spektakulären Scheiterns ist. Von diesem Herrscher eines kleinen Lands mit großen Ambitionen berichtet Martin Pabst in seinem Vortrag.

Dr. Martin Pabst studierte Geschichte, ev. Theologie und Musikwissenschaft. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Kulturforum östliches Europa.

Dienstag, 09.04.2024 **Hirschenhof: Of farmers, ministers and comedians**
[Vortrag auf Englisch]

Deutschbalten? Das waren doch alles Barone und reiche Kaufleute, oder nicht? – Dieses verbreitete Klischee stimmt nicht ganz, weil es die früher so genannten „kleinen Deutschen“, die Handwerker und Kleingewerbetreibende ausblendet. Aber tatsächlich gab es im heutigen Estland und Lettland – anders als in Ostpreußen, Wolhynien oder dem Banat – keine deutschen Bauern. Bis auf Hirschenhof, einer kleinen Siedlung aus dem 18. Jahrhundert, ca. 100 Kilometer östlich von Riga. Unter Kaiserin Katharina II. gemeinsam mit den späteren Wolgadeutschen ins Russländische Reich gekommen, sollten die Nachfahren der Siedler vor allem in Riga ihr Glück suchen. Und mit Robert Erhardt einen Finanzminister der Republik Lettland und seinem Neffen Heinz Erhardt einen der beliebtesten Komiker Nachkriegsdeutschlands hervorbringen.

Dr. Artis Pabriks studierte Geschichte in Riga und Århus. Nach seiner Promotion 1996 wurde er Gründungsrektor der Hochschule Vidzeme in Wolmar/Valmiera (Lettland), wo er anschließend bis 2001 lehrte. Er war 2010-2014 sowie 2019-2022 Verteidigungsminister sowie stellvertretender Ministerpräsident Lettlands und 2014-2018 Mitglied des Europäischen Parlaments. Er ist – nach Robert Erhardt – der zweite Minister Lettlands, der einer Hirschenhöfer Familie entstammt.

Dienstag, 07.05.2024

**Aufstieg zur modernen Industrie- und Hafenstadt seit der
Mitte des 19. Jahrhunderts**

Riga, die „Metropolis Livoniae“, war seit ihrer Gründung 1201 die größte und wichtigste Stadt im heutigen Lettland und Estland. Und dennoch bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts auf das Gebiet der heutigen Altstadt begrenzt. Mit der Aufhebung des Festungsstatus und der Schleifung der Befestigungen zu modernen Boulevards und Parks begann aber ein Städtewachstum, wie es in Europa kaum ein zweites gab. Die Eisenbahn brachte Waren aus dem gesamten Russländischen Reich zum immer weiter wachsenden Hafen. Und jenseits der heute von Touristen bestaunten Jugendstilhäuser fertigten große Fabriken Eisenbahnwaggons, Fahrräder und viele andere Waren, die im In- und Ausland verkauft wurden. In ihrem Vortrag nimmt Katja Wezel ihre Zuhörer mit in diese „Boom-Town“ des 19. Jahrhunderts.

Dr. Katja Wezel studierte Geschichte und Anglistik in Heidelberg, Aberystwyth und St. Petersburg und wurde in Heidelberg mit einer Arbeit zum Thema „Geschichte als Politikum. Lettland und die Aufarbeitung nach der Diktatur“ promoviert. Nach Stationen in Pittsburgh (USA), Riga und Jena forscht sie in Göttingen zum Aufstieg Rigas zur modernen Industrie- und Hafenstadt.

Moderation:

Dr. Martin Pabst,
Henry Ziese,

Deutsches Kulturforum östliches Europa
Europäische Akademie M-V

Anmeldung:

Die Teilnahme ist für alle Interessierten kostenlos.

Für Anmeldungen und Rückfragen stehen wir Ihnen gern unter info@ea-mv.com
oder unter 03991 153711 zur Verfügung.

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie den Zugangslink per Mail.